

EINSCHREIBEN

Landesgericht Korneuburg

z. Hd. Fr. Mag. Lydia Rada

Landesgerichtsplatz 1

2100 Korneuburg

Betrifft: 501- Hv 3/21p

Innsbruck, 24.02.21 VII

Sehr geehrte Fr. Mag. Lydia Rada,

der Vorwurf der schweren Sachbeschädigung, ist nicht haltbar. Man könnte mir aber vorwerfen, erfolgreich versucht zu haben, den HNaA in eine Falle zu locken, in die ein/mehrere Verantwortungsentscheidungsträger beim HNaA dann auch getappt sind. Ich war mir nicht sicher ob man so inkompetent sein kann und sich als Nachrichtendienst sich vorführen lässt und dabei sorglos seine Geheimhaltung aufs Spiel setzt, sorglos sein Image riskiert & verliert, die Freiheit der gesamten Abhörmannschaft aufs Spiel setzt bzw. gefährdet, seine Glaubwürdigkeit aufs Spiel setzt, gefährdet und verliert, seine Morallosigkeit so offen zur Schau stellt, seine Beihilfe zum offenkundigen illegalen, menschenrechtswidrigen, menschenverachtenden, rechtswidrigen, terroristischen und feigen Drohnenmordprogramm sorglos riskiert aufzufliegen und dann dafür haftbar gemacht zu werden, ...

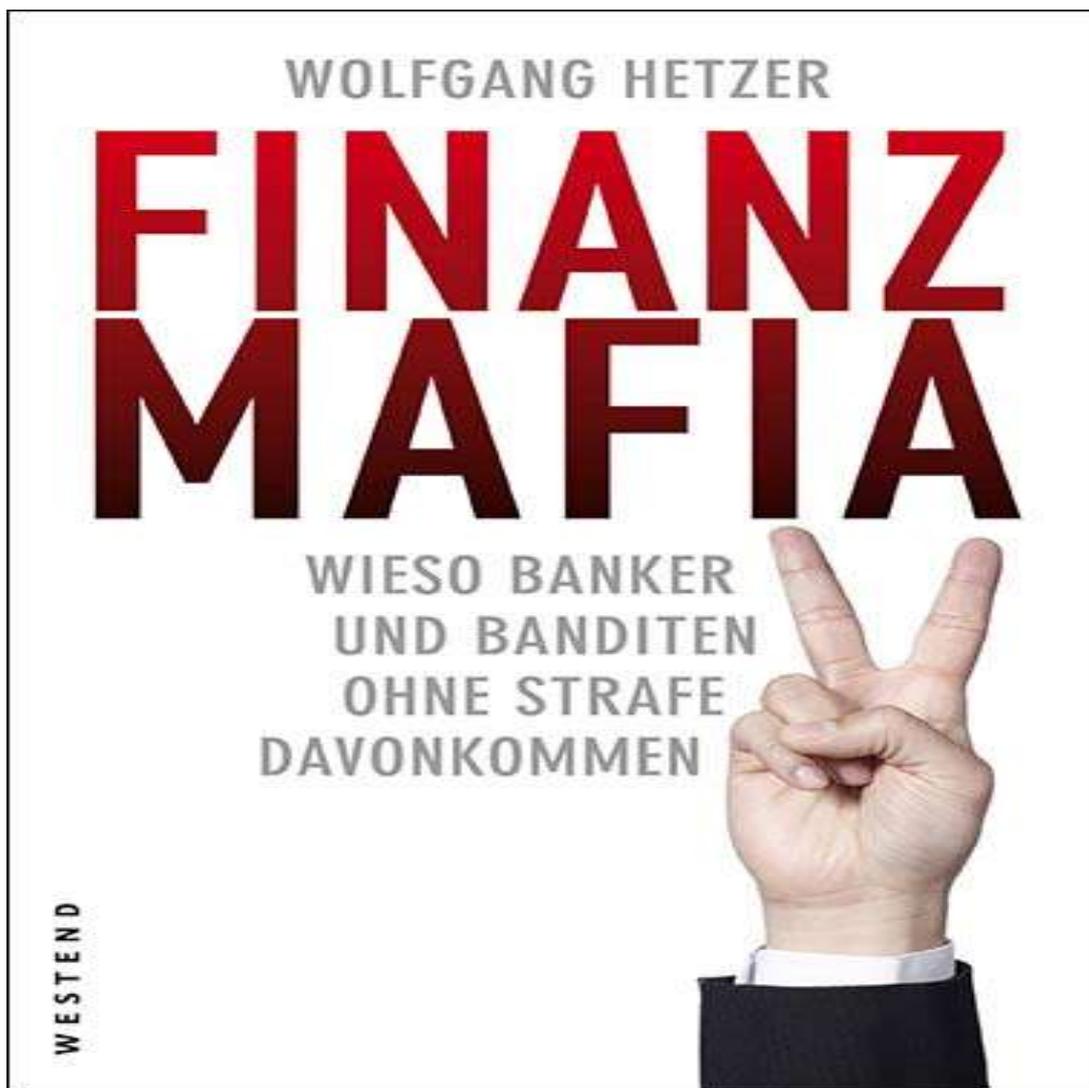
Ich denke ja, diese Falscheinschätzung der Bedrohungslage durch den HNaA und dieser hinterhältig, konstruierter und fingierter Fall um mich, die Staatsanwaltschaft, das Gericht hinters Licht zu führen, ein Lügenkonstrukt, um die eigenen Verbrechen zu vertuschen bzw. davon abzulenken und damit zu versuchen einen jahrelangen ÖVP-Kritiker und jahrelangen Königswarten-Aktivisten mundtot und zum Schweigen zu bringen sowie politisch auszuschalten bzw. hinter Gitter zu bringen, ist ein Schuss ins eigene HNaA-Knie. Ich denke (übertragen) dieser sorglos unternommene Stich in ein sehr großes Wespennest ohne sich zuvor um ausreichend Schutz zu kümmern, ist nicht nur Unvernunft, Inkompetenz, Sorglosigkeit bis Arroganz geschuldet, nein, es könnte auch ein Versuch sein, sich ÖVP-Bossen anzudienen, allerdings ohne daraus folgende Konsequenzen bedacht und einkalkuliert zu haben.

Dies ist meiner Einschätzung nach dadurch zustande gekommen, weil es mir auch gelang, den BVT-Tirol-Beamten mit ein paar Nebelgranaten in die Irre zu führen und ihm eine Gelegenheit zu geben und ihm zu unklugen Taten zu verleiten, die es bewirkt haben, dass der BVT-Tirol den HNaA Beweise vorenthalten hatte, die zu dieser Fehleinschätzung des HNaA führten und auch zu der Konstruktion eines fingierten Falles führten, da man arrogant annahm man käme damit durch. Der Barbara Streisand-Effekt scheint dem HNaA auch nicht bekannt zu sein.

Natürlich kann die Vorenthaltung der Beweise in einem Ermittlungsverfahren ja auch aufgrund eines bestehenden Konfliktes zwischen BVT und HNaA beruhen, wie der HNaA ja auch mit dem Abwehramt (AbwA) seine Konflikte hat und in der Vergangenheit ausgetragen hatte. Kann ich nicht näher einschätzen bzw. beurteilen. Allerdings ist klar, dass aufgrund: Der BVT-Tirol unterschlägt dem HNaA Beweise und reitet ihn damit in die Scheiße, vorliegt.

Also „unsere“ Nachrichtendienstler vom HNaA und BVT lassen sich von einem Hauptschüler vorführen, na dann Gute Nacht Österreich. Ich denke ja, dass es beim BVT, HNaA und AbwA, also unseren drei Nachrichtendiensten es keine verpflichtenden IQ-Austestungen gibt und somit auch geistige Zwerge aufgrund politischer Freunde dort Unterschlupf finden können.

Allerdings gibt es dort auch zumindest eine mir persönlich bekannte Ausnahme. Z. B. der Peter vom BVT-Tirol, er liest die gleichen Fachbücher wie ich. Wie z. B. dieses, ein LESEMUSS:



Also **zwei mit abwaschbaren Kunstblut gefüllte kleine Luftballons** haben etwas bewirkt, dass es mir mit ca. 50 Schreiben an dafür verantwortliche Stellen bzw. Menschenrechtsorganisationen, Kirche, Medien u. a. Stellen NICHT gelang zu bewirken bzw. zu erreichen?! Ein gerichtsanhängiges Königswartenfallverfahren zu erhalten, indem durch notwendigen zivilen Ungehorsam und einer kreativen Widerstandsmaßnahme dazu auf die Sprünge geholfen wurde. So, jetzt bin ich durch.

Mit freundlichen Grüßen aus dem per Amtsmissbräuche verfassungswidrig agrarausgeraubten Tirol, Klaus Schreiner